

216

Mein Wandrer!

Der du stehst
sieh zu:

Daß du nicht fälst /

sey

täglich drauf bedacht

Daß du dein Haus bestellst.

Schau den

Wohlweisen

HERRN / HEERN

David Gottlob

Reichen

Der

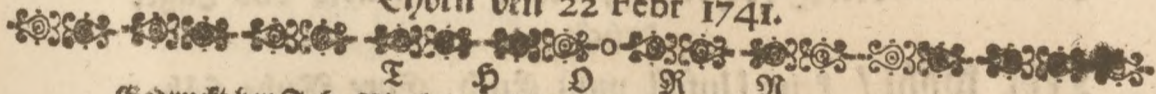
starb eh er noch starb:

Nun geh!

und

thu des gleichen.

Thorn den 22 Febr 1741.



Gedruckt bey Joh. Nicolai E. C. Hochw. Rathes und Gymn. Buchdrucker.

Sonnt ich Geliebteste! nicht mündlich Abschied
nehmen
Wohlan! so soll es doch durch dieses Blat ge-
schehn /

Ich unterbreche leicht Bekümmerniß und Grähnen
Mit der Versicherung: daß wir uns wieder sehn.
Jedoch! eh und bevor ich mich hierzu verfüge/
So seht den Fehler leicht als eine Schwachheit an/
Und die entschuldigt mich verhoffentlich zur Gnüge/

Weil in dergleichen Fall man sich nicht helfen kan.
Ein starker Schwindel der zerriß mir alle Sinnen/
Im Augenblick verlohr sich alle Lebens-Krafft/
Das Blut erstarrte und wolte nicht mehr rinnen/
Kurz: eh ich michs versah/ so war ich weggerafft.
Allein Gotteslob! daß ich mirs längststn vorgestellt/
Drumb konte mir der Tod auch nicht erschrecklich seyn /
Ich hatte JESU mich im Glauben zugesellet/
Und also schliff ich auch in JESU seelig ein.
So wend ich mich demnach zu Euch die ich verlassen/
Und ins besondere zu Dir mein EHESCHUTZ!
Ich soll mein Nothdorst einst wenn du erblagt umbfassen /
Denn Lieb und Treue wehrt dir hier den Ruhe-Platz.
Indeß gehab dich wohl und setze dein Vertrauen
Auff deinen GOTT allein in fester Zuversicht/
Dir müsse Glück und Wohl mit jedem Morgen thauen/
Der Höchste sey dein Schirm/ dein Schutz/ dein Heyl und
Licht.

EUCH KINDERN denen ich ach! allzufröh entrissen/
Euch zeichne GOTT hinfort in seine Vater Hand
Auff **EUCH** und **ENCKE** laß er seinen Segen flüß-
sen/

Und endlich bring er Euch ins güldne Sternen-Land.
Werr **Endam** und denn die zur Schwägerstaffe
gehören/

Auch du Mein Herzens Freund! den noch das Lager
drückt/

Lebt wohl! kein Unfall müss Euch Eure Ruhe stö-
ren/

So hab ich gnung gewünscht und alles nun beschickt.

Music

MUSIC

Vor der Leichen-Predigt.

^{1.}
Jemand weiß wie nah das Ende
Wohl dem! der sein Haus bestellt
Daß er so den Lauff vollende
Wie er seinem Gott gefällt
Denn wer stirbet eh er stirbt
Stirbt nicht, sondern er erwirbt
Durch das Sterben neues Leben
Wo die auserwehlten schweben.

^{2.}
Dieses war mein fester Glaube
Der mir in mein Herz geprägt:
Wird mein Leib zu Asch und Staube
Und ins finstre Grab gelegt
Dis jagt mir kein Grauen ein
Denn ich kan versichert seyn:
Daß ihn Jesus aus der Erde
Wiederumb erwecken werde.

^{3.}
Wolte mich die Sünde schrecken
Stellt sie mir die Hölle dar
Dis kommt mir den Trost erwecken:
Das ist je gewißlich wahr
Und ein theuer werthes Wort etc. Leichen Text. 1 Tim. I v. 15
Gleich muß aller Zweifel fort
Und ich such in Jesu Armen
Als ein Sünder sein Erbarmen.

^{4.}
Endlich ist mirs auch gelungen
Mein Leib ist zur Ruh gebracht,
Und das Ziel hab ich errungen
Ehe man es noch gedacht.
Ich zwar stellte täglich mir
Das bestimmte Ende für
Ziel daher in Reu und Busse
Täglich meinem Gott zu Fusse.

^{5.}
Nun Gott hat mich auch erhört
Und vom Joch nun aufgespannt,
Meinen Wunsch hat Gott gewehret
Mein Geist ist schon angelandt
Wo er Gott von Angesicht:
In dem schönsten Glanz und Licht
Wie er ist nun kan erkennen,
Bin ich nicht beglückt zu nennen?

^{6.}
Gönnet mir ihr meine Lieben!
Doch den Tausch den ich gethan
Was wollt ihr euch den betrüben
Sehts als eine Wohlthat an:
Mein Schmerz dauerte kurze Zeit,
Und zur frohen Ewigkeit
Bin ich unvermuthet kommen
Wo ich aller Dvaal entnommen.

Nach

Music

Nach der Leichen-Predigt.

A R I A

1

Sottlob! nun bin ich Reich im Himmel
Ich achte der Welt Schätze nicht,
Mich stöhrt kein irdisches Getümmel
Das meine Freude unterbricht.
Ich bin bereits hier Bürger worden
Und trage nun den Engels Orden.]

2.

Hier bin ich erst recht Reich zu nennen
Hier treff ich solche Güter an
Die mir durch Rauben, Sengen/ Brennen
Ein Feind niemahls entreißen kan
Ja Schätze welche keinen gleichen
Hier gleich ich denen größten Reichen.

3.

Reich bin ich jetzt an Fried und Freuden
Reich an Vergnügen, Reich an Ruh
Ich kan in voller Lust mich weyden
Drumb rufft Geliebte! mir: Glück zu
Gewährt Die Bitte mir Ihr Meinen
Und höret auf umb mich zu weinen.

4.

Mußt ich zu meinem Grabe eynen
Erstarrten Hände, Zung und Mund
Eh ich den Segen konnt ertheilen;
Wohlan! so thue ichs ikund:
Gott cröne euch auf euren wegen
Allzeit mit seinem Reichen Segen.

5.

Geliebter Eh-Schaz! dich indessen
Empfehl ich Gottes Vater-Treu,
Der wolle deiner nicht vergessen
So lang ein Athem in dir sey:
Er lasse dir nach Angst und Weinen
Die Freuden-Sonne wieder scheinen.

6.

Und endlich nehmet auch den Segen
Von mir Geliebte Kinder! an
Gott woll ihn doppelt auf euch legen
Denn seiner Hand ist leicht gethan:
Er las euch wachsen/ grünen, blühen
Und euch zu seiner Ehr erziehen.

Dieses solte dem Betrübten Trauer-
Hause zu einigem Troste auffsetzen

CHRISTIAN CONTENIUS,
Music. Direct; und Gymn. Colleg.